

Interpellation

betreffend **Kampagne gegen häusliche, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt**

eingereicht von: Valeria Muster SP, Franziska Tschirky Feratovic SP, Rona Jung AL

am: 28. September 2026

Anzahl Unterstützende: 23

Geschäftsnummer: 2026.98

Text und Begründung

In der Schweiz wurden im Jahr 2026 bis Anfangs September siebzehn Femizide verübt¹. Diese Tötungsdelikte stellen die extremste Form geschlechtsspezifischer Gewalt dar und verdeutlichen die Dringlichkeit wirksamer Präventions- und Sensibilisierungsmassnahmen. Seit dem 1. Mai 2026 ist die Opferhilfe schweizweit über die nationale Telefonnummer 142 erreichbar. Die kostenlose Hotline bietet Betroffenen von Gewalt sowie deren Angehörigen rund um die Uhr niederschwellige, vertrauliche Beratung und Unterstützung. Geschulte Fachpersonen informieren über Handlungsmöglichkeiten und vermitteln bei Bedarf an zuständige Fachstellen. Gemäss Medienberichten wird das Angebot «stark genutzt». Parallel dazu führt der Bund eine nationale Kampagne gegen häusliche, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt durch². Die Kampagne sensibilisiert für diverse Formen von Gewalt wie Herabsetzung, Kontrolle, Isolation oder Machtmissbrauch, ermutigt Betroffene und ihr Umfeld, über Gewalt zu sprechen, und macht auf bestehende Hilfsangebote aufmerksam.

Angesichts der in der ganzen Schweiz anhaltend hohen Zahl von Gewaltdelikten, häuslicher Gewalt und Femiziden stellt sich die Frage, wie Winterthur diesem Problem begegnet.

Der Stadtrat wird deshalb gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Massnahmen trifft die Stadt Winterthur, um Gewaltdelikte und häusliche Gewalt einzudämmen bzw. Opfer, darunter auch Kinder, zu schützen?
2. Wie beurteilt der Stadtrat die nationale Kampagne gegen häusliche, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt?
3. Welche Massnahmen wurden und werden in Winterthur getroffen, um die nationale Kampagne und die neue Opferhilfe-Nummer 142 bekannt zu machen und deren Botschaften zu verbreiten? Wie nutzt der Stadtrat Angebote des Eidgenössischen Büros für Gleichstellung EBG³, um die Kampagne bekannt zu machen?

¹ Website Stop Femizid – [Link](#) (Stand 25.8.2026)

² Nationale Kampagne «Gleichstellung verhindert Gewalt» - [Link](#)

³ Nationale Kampagne «Gleichstellung verhindert Gewalt», Kampagnenmaterial - [Link](#)

4. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass die breite Bevölkerung und insbesondere gefährdete Personengruppen in Winterthur von den Informations- und Unterstützungsangeboten erreicht werden?
5. Sieht der Stadtrat weiteren Handlungsbedarf bei der Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt und der Bekämpfung von Femiziden? Wenn ja, welchen?

Häusliche, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt ist in der Schweiz weit verbreitet und betrifft Menschen aller Altersgruppen und gesellschaftlicher Schichten. Frauen und Kinder tragen dabei ein besonders hohes Risiko, Opfer schwerer Gewalt zu werden. Eine wirksame Prävention setzt bereits dort an, wo Machtungleichgewichte, Kontrolle und diskriminierende Verhaltensmuster entstehen. Neben ausreichenden Unterstützungsangeboten ist deshalb auch eine breite gesellschaftliche Sensibilisierung notwendig. Die nationale Kampagne sowie die neue Opferhilfe-Nummer 142 leisten hierzu einen wichtigen Beitrag. Es ist von öffentlichem Interesse zu erfahren, wie diese Instrumente in Winterthur umgesetzt und genutzt werden und ob weitere Massnahmen erforderlich sind.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2026.98

eingesehen:	Unterstützende (X):		eingesehen:	Unterstützende (X):	
✓	C. Brunel (SP)	X	✓	Ph. Angele (SVP)	
✓	T. Fischer (SP)	X	✓	Ch. Della Sega (SVP)	
✓	M. Gnesa (SP)	X	✓	J. Ehrbar (SVP)	
✓	Th. Gschwind (SP)	X	✓	G. Gisler-Burri (SVP)	
✓	K. Hager (SP)	X	✓	M. Graf (SVP)	
✓	B. Helbling-Wehrli (SP)	X	✓	M. Gross (SVP)	
✓	L. Jacot-Descombes (SP)	X	✓	St. Gubler (SVP)	
✓	F. Künzler (SP)	X	✓	Ch. Hartmann (SVP)	
✓	B. Kuratli (SP)	X	✓	T. Kramer (SVP)	
✓	L. Merz (SP)	X	✓	M. Wäckerlin (SVP)	
--	V. Muster (SP)				
✓	M. Pfirter (SP)	X	✓	J. Fehr (FDP)	
✓	M. Sorgo (SP)	X	✓	F. Helg (FDP)	
✓	M. Steiner (SP)	X	✓	Ch. Maier (FDP)	
--	G. Stritt (SP)		✓	C. Mancuso Cabello (FDP)	
✓	F. Tschirky Feratovic (SP)		✓	R. Perroulaz (FDP)	
✓	Ph. Weber (SP)	X	✓	D. Romay Ogando (FDP)	
			✓	R. Tobler (FDP)	
✓	A. Büeler (Grüne)	X	--	D. Zwahlen (FDP)	
✓	K. Frei Glowatz (Grüne)	X			
✓	C. Hertli-Wanner (Grüne)	X	✓	N. Ernst (GLP)	X
✓	M. Lischer (Grüne)	X	--	J. Guddal (GLP)	
✓	J. Praetorius (Grüne)	X	✓	N. Holderegger (GLP)	
✓	M. Zundel (Grüne)	X	✓	S. Kocher (GLP)	
✓	M.P. Bachmann (AL)	X	✓	M. Nater (GLP)	
✓	R. Hugentobler (AL)	X	✓	B. Oeschger (GLP)	
✓	R. Jung (AL)		--	A. Steiner (GLP)	
✓	F. Kramer-Schwob (EVP)		✓	S. Bründler (Die Mitte)	
--	D. Roth-Nater (EVP)		✓	D. Kern (Die Mitte)	
✓	A. Würzer (EVP)		✓	I. Kuster (Die Mitte)	
✓	S. Gonçalves (EDU)		--	K. Vogel (Die Mitte)	
			✓	A. Zuraikat (Die Mitte)	